
Marktbericht Januar 2025

a) Allgemeines

Nach vorläufigen Angaben von Yougov (vormals GfK-Consumer-Index) stieg der **Umsatz des deutschen Lebensmitteleinzelhandels** (LEH inkl. Fachhandel und E-Commerce) **2024** um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr auf 202,5 Mrd. Euro. Die Umsatzsteigerung beruhte auf einer Preissteigerung von 1,6 % und einer um 0,6 % höheren Absatzmenge. Der Fachhandel bildete mit großem Abstand das Schlusslicht (-5,8 %). Die Erlöse der SB-Warenhäuser, wie beispielsweise Globus, Kaufland und Marktkauf, folgten mit einem Plus von 0,6 %. Einen überdurchschnittlichen Zuwachs in Höhe von 3,2 % erzielten die Discounter Aldi, Lidl, Netto, Penny und Norma sowie die Food-Vollsortimenter wie Rewe, Edeka, Famila und Hit mit einem Anstieg um 3,4 %. Deutlich höhere Einnahmen erwirtschafteten die Drogeriemärkte (dm, Rossmann) mit 6,7 %. Den Spitzenplatz belegte - bei allerdings sehr geringem Marktanteil - der E-Commerce-Handel, welcher die Verkaufserlöse um 10,0 % steigerte. Trotz höherer Reallöhne im Jahr 2024 war die Kauflust der Verbraucher, insbesondere beim Weihnachtsgeschäft, enttäuschend. Verärgert reagierten die Konsumenten zudem auf die großen Unterschiede zwischen Regal- und Aktionspreisen.

b) Milch

Im Januar stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) - nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) - im Vergleich zum Vormonat um 0,10 Ct/kg auf 52,70 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** stagnierten im Monatsverlauf und notierten zuletzt über den Vorjahreswerten. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war ausreichend. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) verhinderte teilweise neue Exportkontrakte, wobei die Auswirkungen in den einzelnen Ländern unterschiedlich waren.

Die Verkaufspreise für **Butter** blieben im Berichtszeitraum weitgehend unverändert und notierten nahe dem Allzeithoch. Die rückläufigen Lagerbestände und die vergleichsweise schwachen Milchanlieferungen bestimmten das Marktgeschehen.

Die Preise für **Emmentaler** gaben im Monatsvergleich geringfügig nach und schlossen über dem Vorjahr. Die Preise bei den anderen Käsesorten blieben weitgehend unverändert. Der MKS-Ausbruch belastete den Handel mit Drittländern.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** stagnierten im Monatsverlauf und schlossen nahe dem Allzeithoch. Das zuletzt begrenzte Angebot bestimmte den Handelsverlauf.

Die Preise für **Schlachtkühe** blieben im Berichtszeitraum nahezu konstant. Vor allem die Nachfrage des Lebensmitteleinzelhandels nach Rinderhackfleisch zog an. Die Marktpreise für **Bullenkälber** erhöhten sich im Monatsverlauf und schlossen weit über den Vorjahre. Der Rückgang wegen des MKS-Ausbruchs konnte fast ausgeglichen werden.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** sanken im Berichtszeitraum und notierten auf einem Dreijahrestief. Der MKS-Ausbruch sorgte für erhebliche Preisabschläge. Insbesondere die Schließung der Absatzmärkte im Vereinigten Königreich belasteten die Exportwirtschaft.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** fielen im Monatsverlauf ebenfalls auf ein Dreijahrestief. Der MKS-Ausbruch hat die Einstallbereitschaft der Mäster eingeschränkt.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

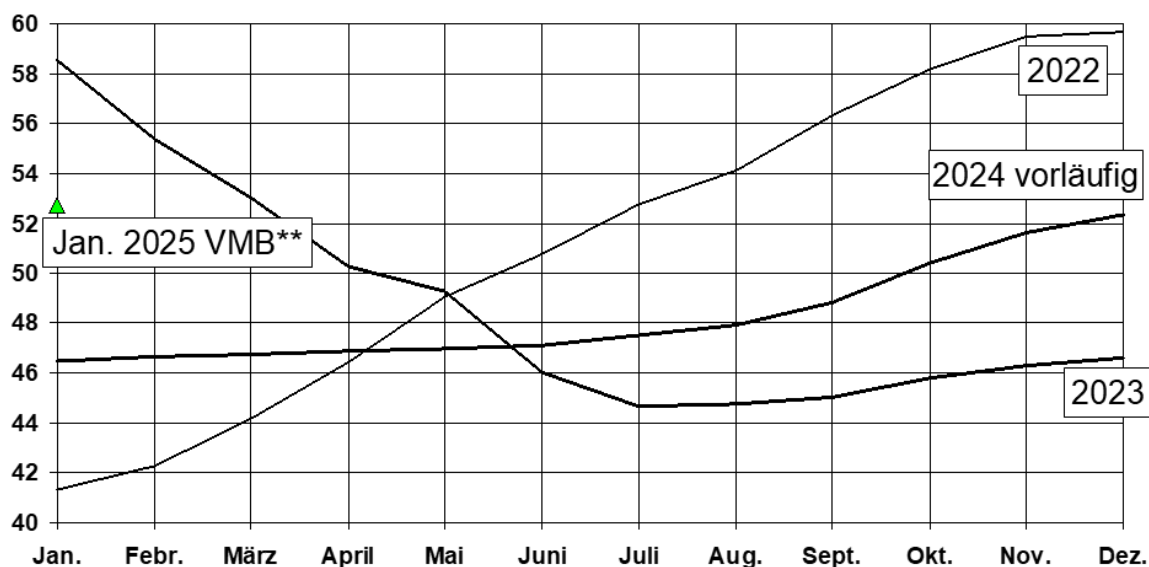
Im Gegensatz zu den gesunkenen Warenerterminotierungen für Weizen stagnierten die Erzeugerpreise für **Backweizen** und **Braugerste** im Monatsverlauf. Gemäß der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das laufende Wirtschaftsjahr 2024/25 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 305 Mio. t und dadurch um rund 31 Mio. t unter dem erwarteten Verbrauch liegen.

e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland im Januar stieg bei der Mehrheit der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahresmonat. Joghurt, Quark sowie Schweinefleisch erzielten die höchsten Zugewinne. Die **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland stiegen im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat größtenteils. Einen zweistelligen Preiszuwachs gab es bei Butter und einen zweistelligen Rückgang bei Kartoffeln.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

€/100 kg



* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, mit Saldo Zu- und Abschlägen, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

** Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (ohne Gentechnik).

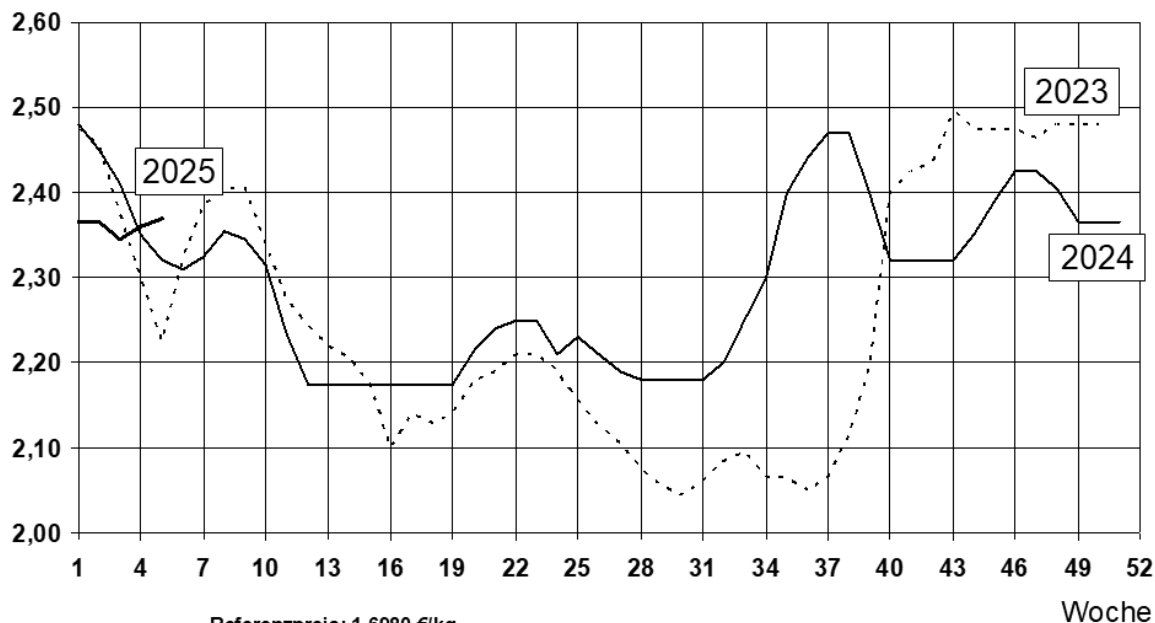
Quellen: BLE, VMB.



IBA 5

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

€/kg



Referenzpreis: 1,6980 €/kg

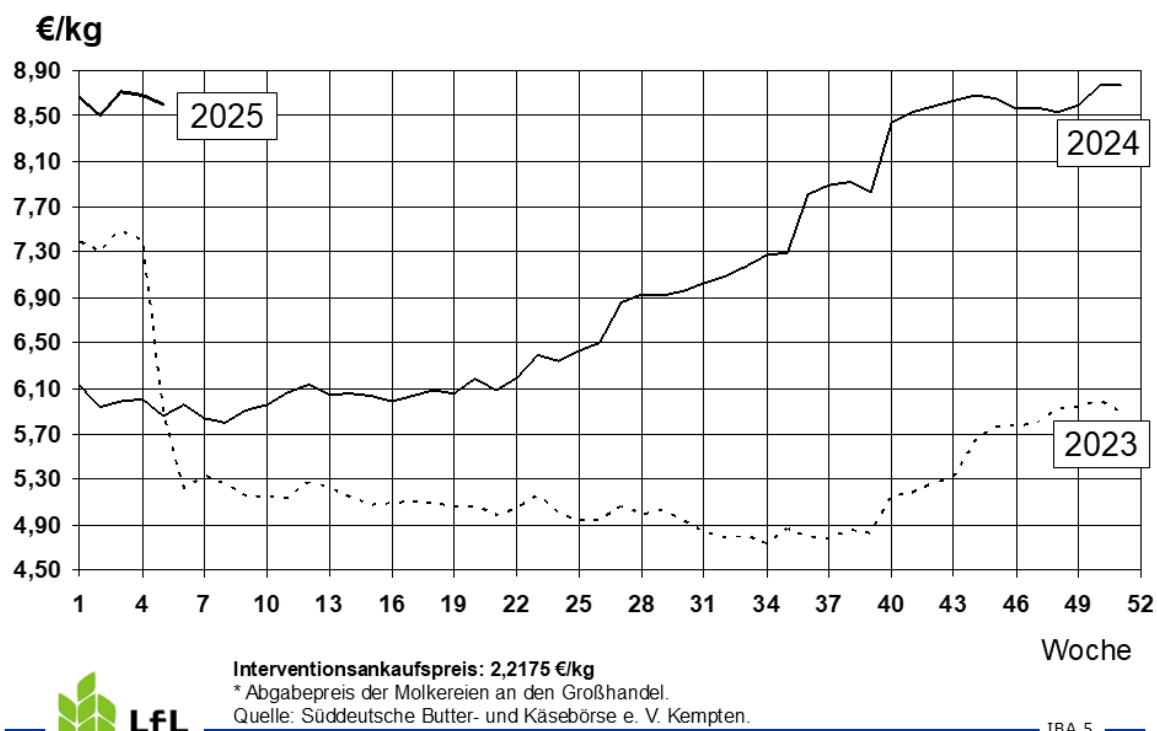
* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprüware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

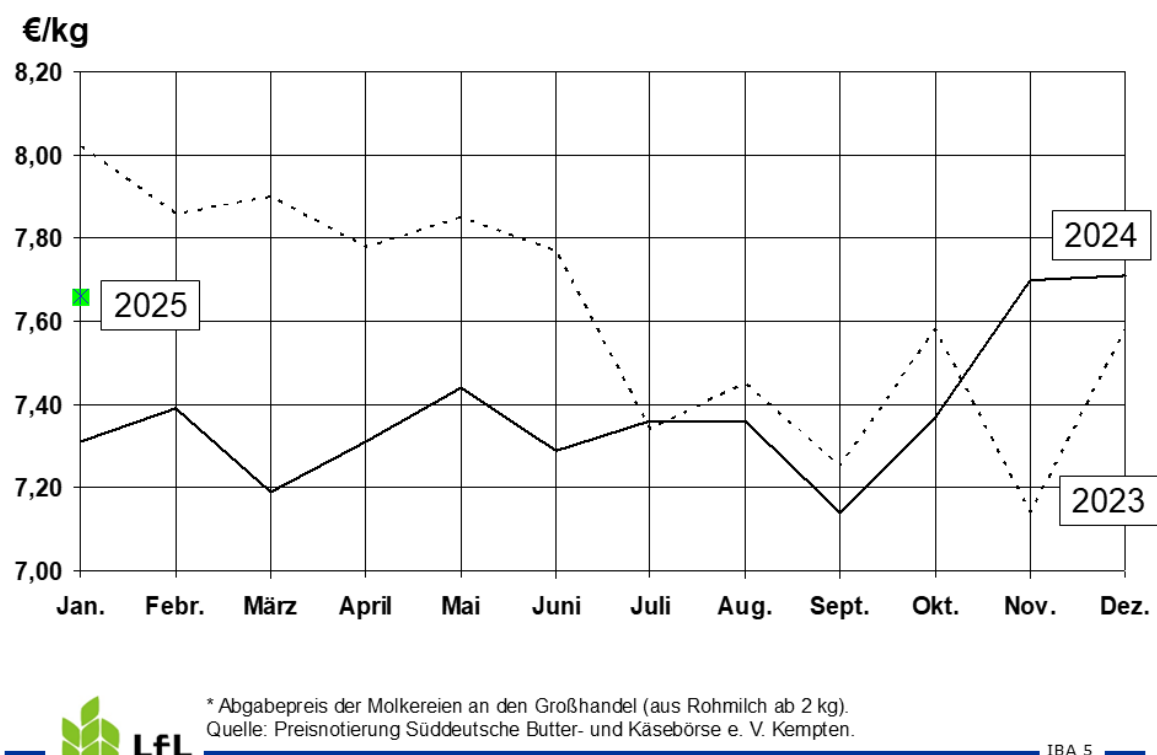


IBA 5

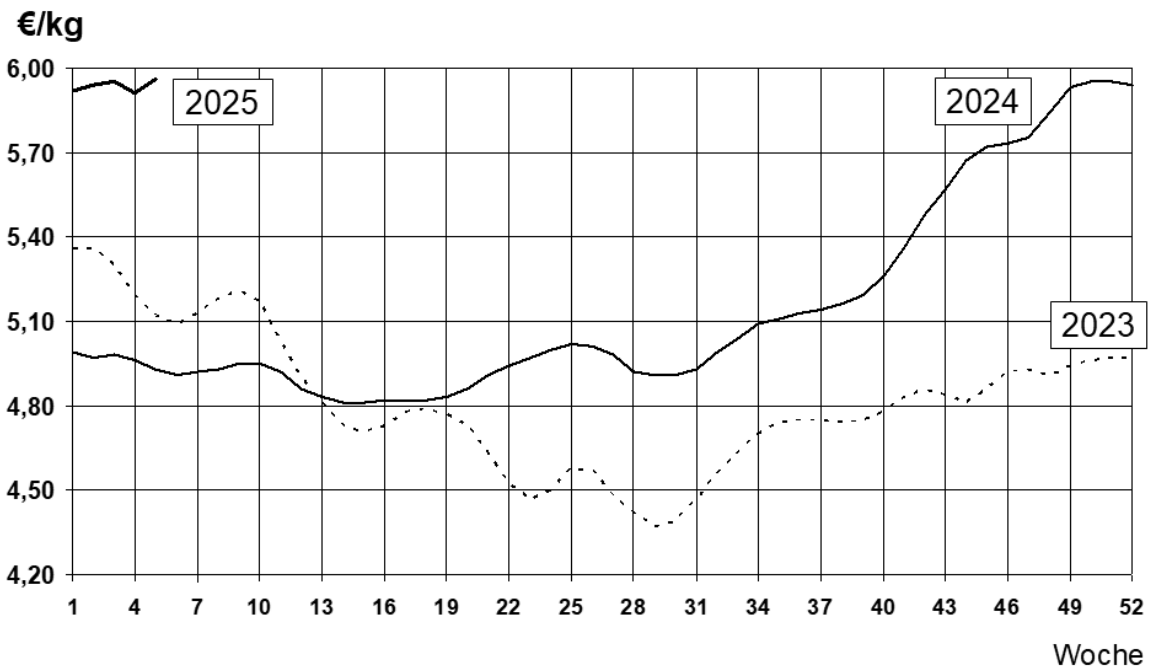
Verkaufspreise für Markenbutter*



Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

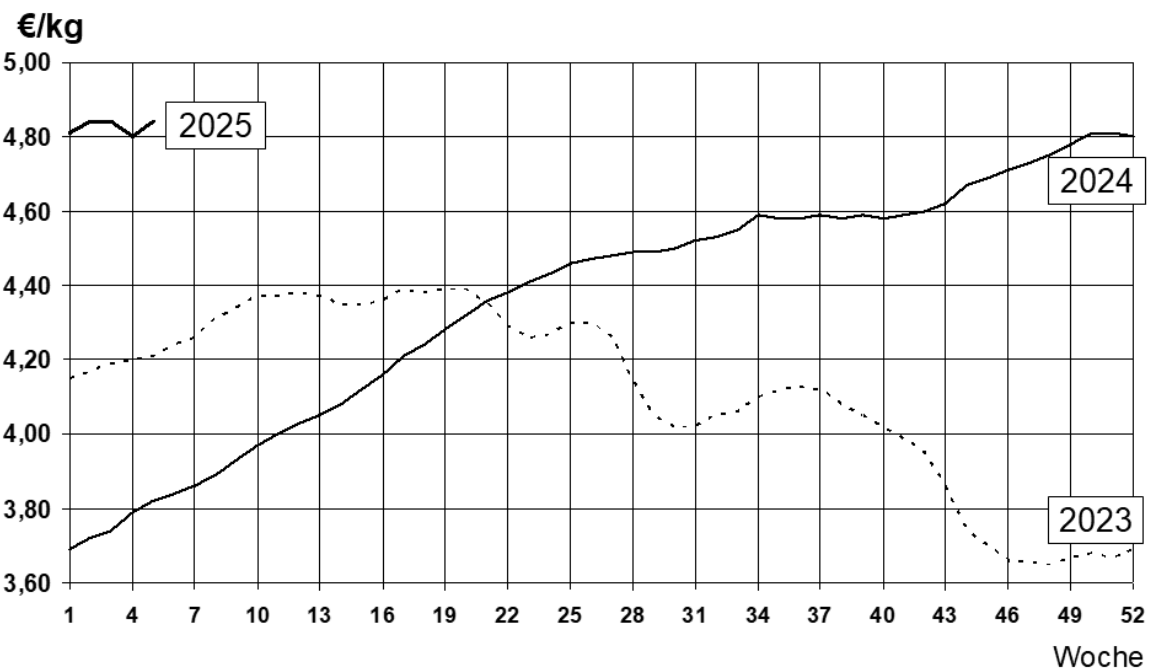


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3

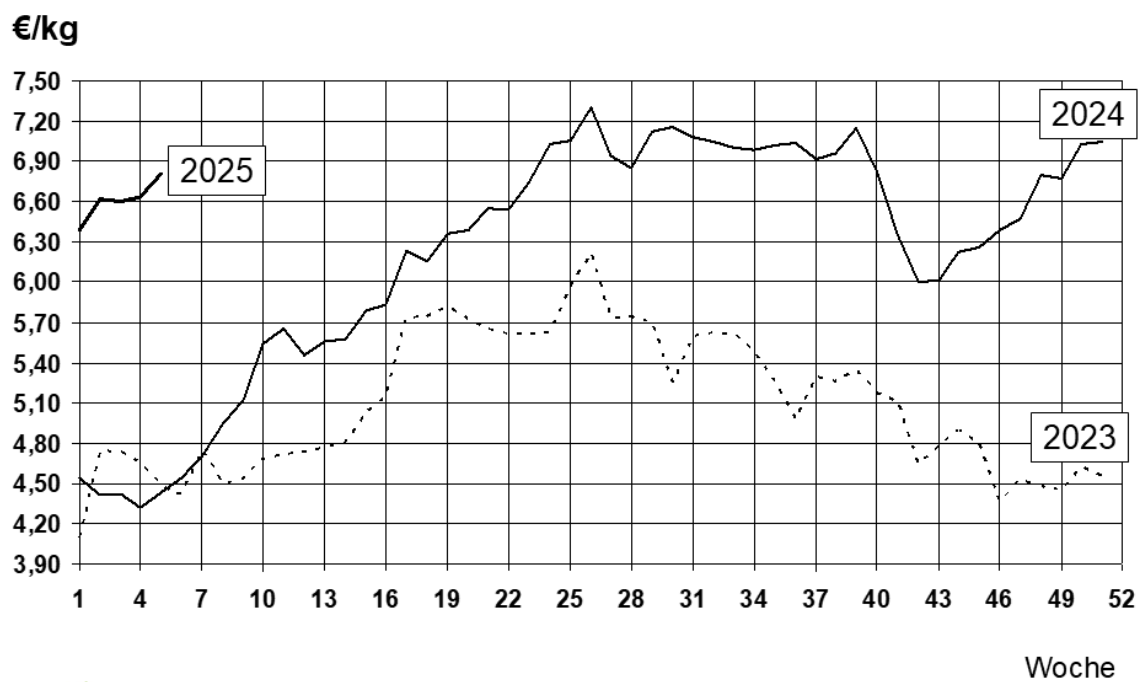


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

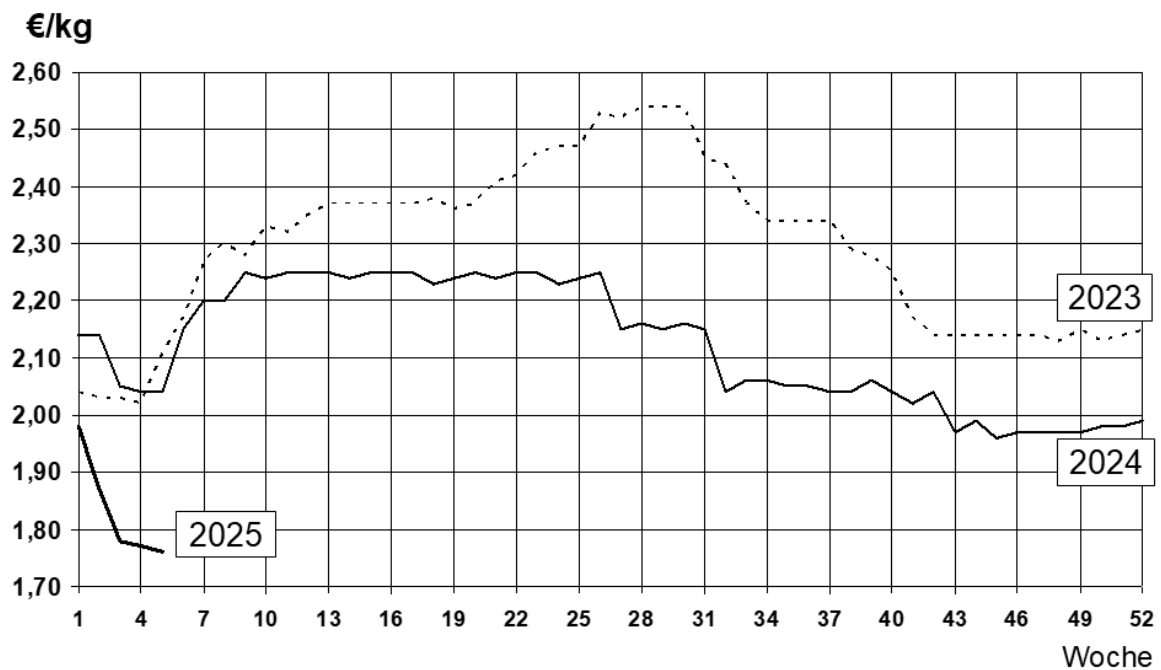
Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)*



* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.
Quelle: BBV.

IBA 5

Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

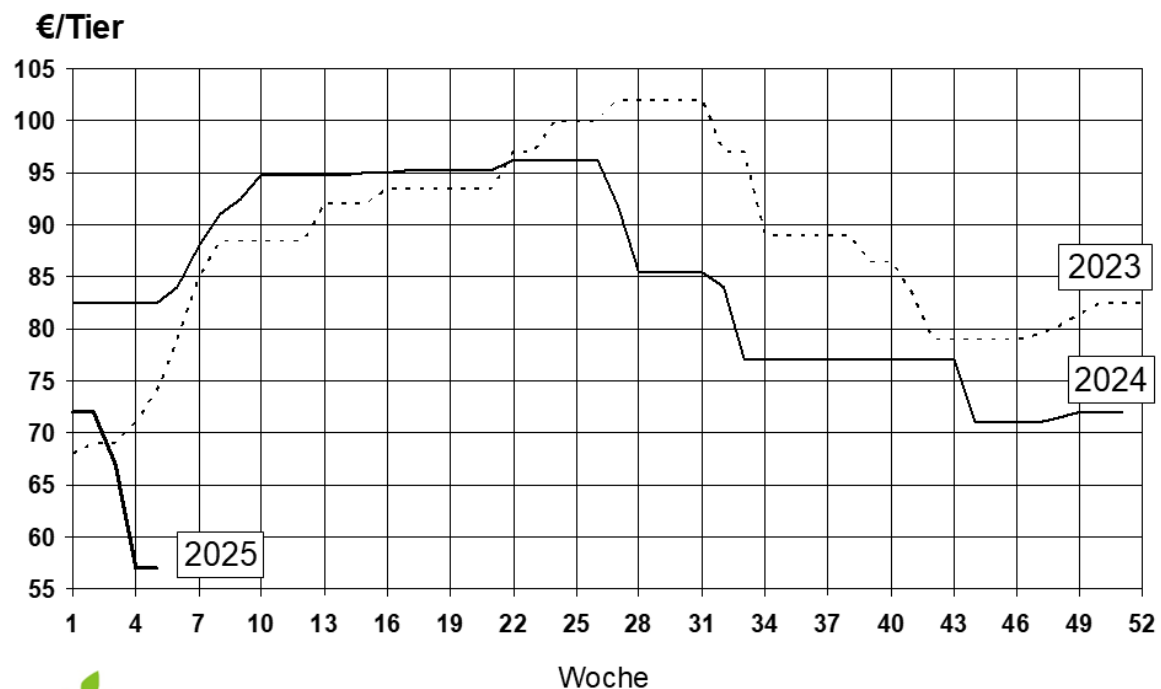


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

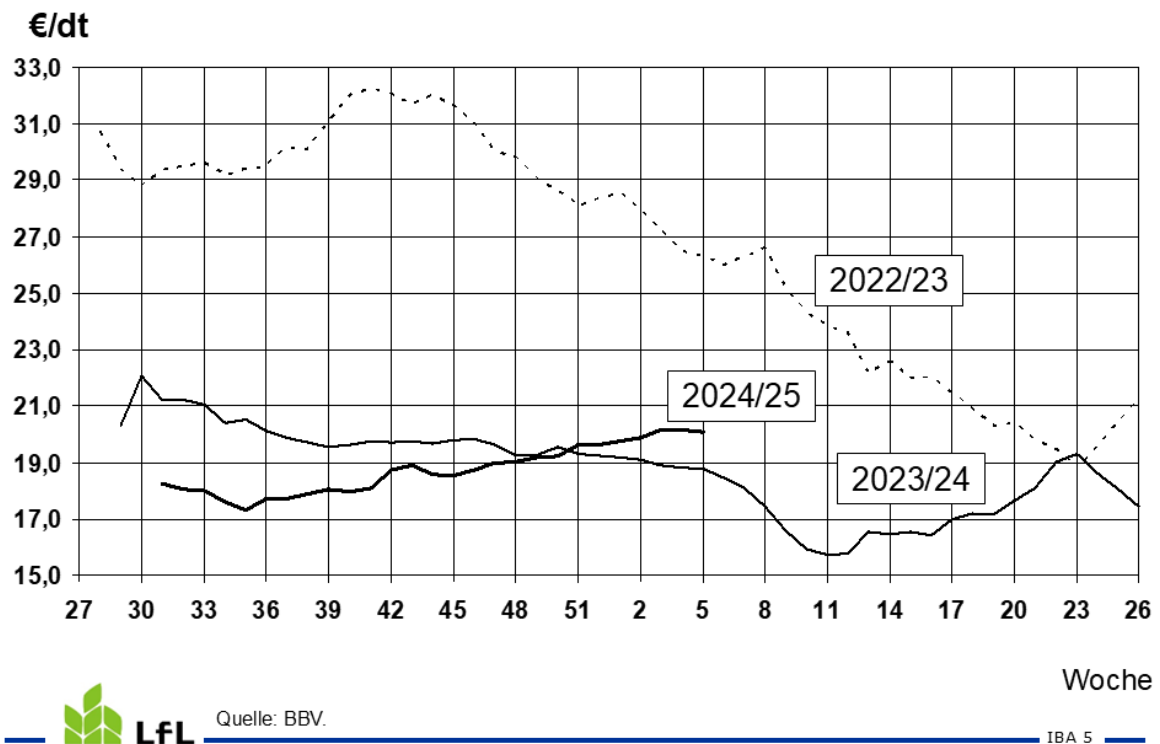


LfL

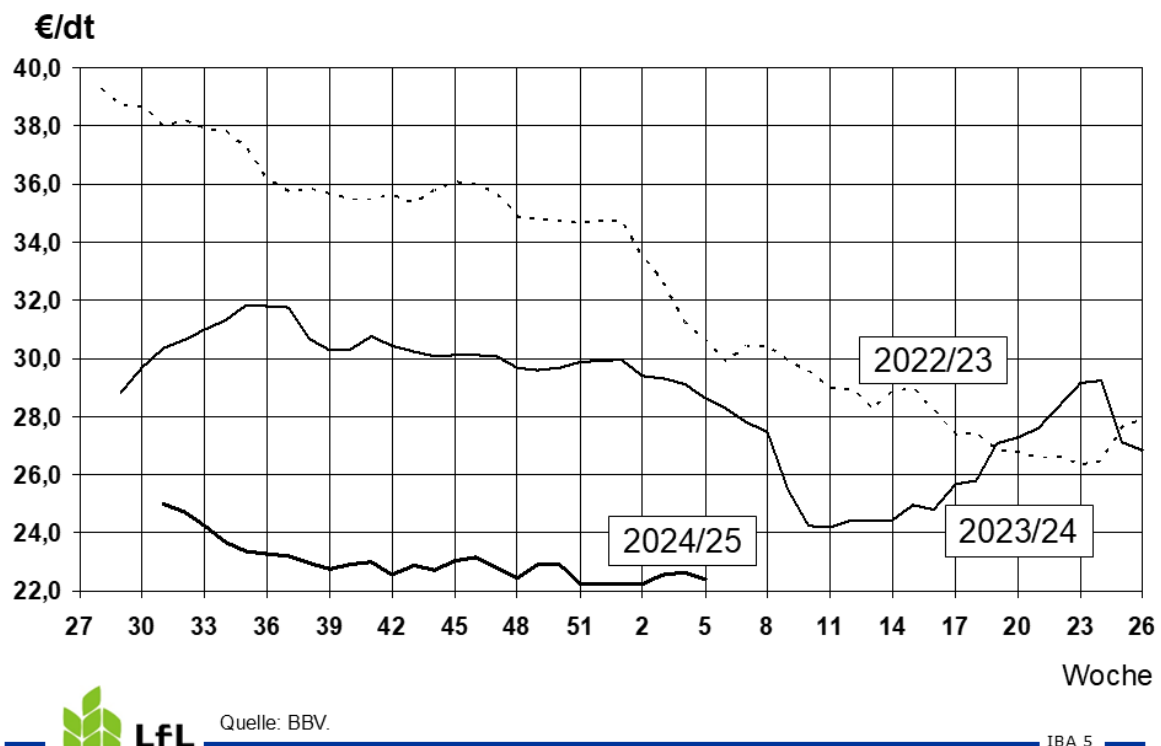
Quelle: BBV.

IBA 5

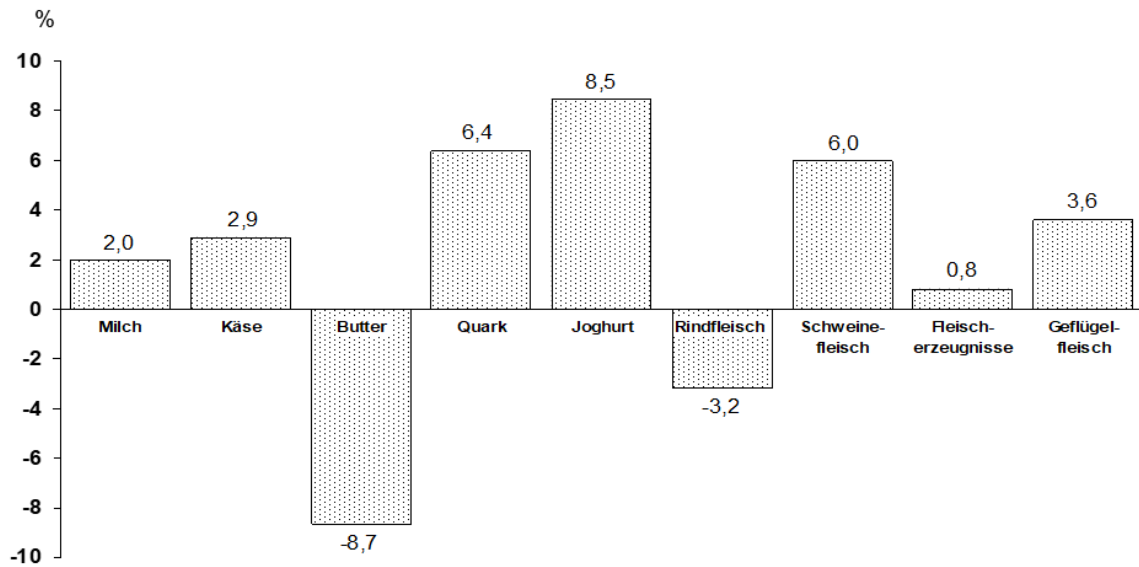
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland im Januar 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat



Lfl

Quelle: AMI-Analyse auf Basis GfK-Haushaltspanel.

IBA 5

Veränderung der Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland Januar 2025

	Veränderung Vormonat in %	Veränderung Vorjahr in %
Milchprodukte		
Vollmilch	0,7	5,2
Joghurt	-1,0	-1,5
Hartkäse	0,5	4,8
Schnittkäse	0,9	2,3
Weichkäse	0,7	0,8
Quark	0,4	6,7
Frischkäse	0,0	2,8
Butter	-0,1	32,6
Fleisch und Fleischwaren		
Rindfleisch zum Kochen	0,6	3,4
Rinderhackfleisch	-0,8	3,4
Kalbfleisch	-0,7	0,1
Schweinehackfleisch	-0,1	5,7
Schweinebraten	-1,3	0,6
Lammfleisch	-0,5	-3,3
Gefrorenes Geflügelfleisch	1,9	2,1
Wurstaufschnitt	-1,6	-3,7
Sonstige Lebensmittel		
Roggenbrot oder Mischbrot	0,9	1,8
Eier	1,0	1,6
Äpfel	-0,4	6,3
Kopfsalat	5,2	6,4
Gurken	36,8	9,8
Kartoffeln	-4,7	-12,6

Quelle: Destatis